

## Studentische Räume jetzt

Der Campus ist der Dreh- und Angelpunkt des universitären Lebens. Ein Ort der Lehre, des Lernens, aber eben auch Aufenthaltsort, Ort des gegenseitigen Kennenlernens, kurzum, ein Ort neuer Perspektiven. Doch Dafür fehlt es erheblich an Raum und Aufenthaltsqualität.

Der Campus fordert uns Studierende außerhalb der Seminar- und Vorlesungszeiten dazu auf, nach Hause zu gehen und bloß nicht mehr Zeit als notwendig dort zu verbringen. Das schadet dem Finden von Kontakten und Anschluss an Kommiliton\*innen, die nicht das gleiche Studienfach studieren. Zudem behindert es studentische Organisation und die Arbeit von Hochschulgruppen. Wie soll man denn zusammenfinden, wenn es dafür keine vorgesehenen Räume gibt? Das muss sich ändern!

Eine erhebliche Entspannung der aktuellen Situation lässt sich über den Aufbau Selbstverwalteter Räumlichkeiten der Studierendenschaft erzielen

Die AStA-Projektstelle Studentischer Raum hat sich intensiv mit diesem Thema befasst, Daten erhoben, und kommt zu erschreckenden Ergebnissen in ihrem Abschlussbericht: Nach repräsentativen Umfragen halten sich gerade einmal 28% der 3134 Befragten gerne über längere Zeit auf dem Campus auf.<sup>1</sup>

Im weiteren schildert der Ergebnisbericht: „Rund 42% beschreiben das Angebot der Arbeitsplätze als sehr schlecht und schlecht und nur knapp 16% als gut und sehr gut. Die Gruppenarbeitsräume werden mit ca. 65% als schlecht und sehr schlecht bewertet und nur mit ca. 8% als gut oder sehr gut.“ Ähnliche Bilder zeichnen sich im Bereich Essensangebot und Räumlichkeiten für Hochschulgruppen, Fachschaften, AStA und studentische Initiativen ab. Vor diesen Zahlen ist es kaum verwunderlich, dass sich etwa 86% mehr Raum für Austausch und soziale Kontakte wünschen, ca. 90% mehr Orte zum Pause machen, ca. 89% für Verpflegung und 72% mehr Räume für Fachschaften und Hochschulgruppen.

Kurzum die Raumsituation wird von großen Teilen der Studierendenschaft als mittelmäßig bis schlecht bewertet. Insbesondere für Hochschulgruppen kommt außerdem erschwerend hinzu, das sich für die Raumbuchung aufgrund der hohen Auslastung im Veranstaltungsmanagement häufig mehrwöchige Rückmeldezeiten ergeben. Insbesondere eben auch weil das gesamte Veranstaltungsmanagement aktuell <sup>2</sup> zwei Personen umfasst. Wir fordern die Universität auf für einen schnelleren Bearbeitungsprozess zu sorgen damit insbesondere kleine Veranstaltungen ohne signifikante Verzögerungen stattfinden können. Zum Beispiel durch **Auflockerung** der Prüfung durch das Veranstaltungsmanagement bei kleineren Veranstaltungen oder **Aufstockung** im Personal.

---

1 Ergebnisbericht „Studentischer Raum“ der AStA-Projektstelle Studentischer Raum von 2024, abgerufen am 24.06.2025: <https://asta.uni-kiel.de/nestbau/>

2 Stand 05.11.2025 anhand <https://www.uni-kiel.de/fm/de/veranstaltungsmanagement>

## **Studentische Räume jetzt**

Die Projektstelle Studentischer Raum hat Vorschläge entwickelt, wie man ein Studierendenhaus gestalten kann. Jetzt ist es an der Uni und damit insbesondere dem Präsidium und Gebäudemanagement, auf diese Vorschläge einzugehen! Wir fordern daher, dass sich diese Stellen der Uni mit AStA Vorstand und dem Infrastruktur Referat zusammensetzen. Es braucht konkrete Lösungen wie bestehende Räume besser genutzt werden können und den Ausbau an Aufenthalts- und Arbeitsräumen für Studierende.

Da die konkrete Planung und der Bau eines Studierendenhauses Zeit brauchen, fordern wir auch, dass die Uni in der Zwischenzeit Räumlichkeiten zur Verfügung stellt, die der studentischen Selbstverwaltung unterliegen, wie ein Studierendencafé und Räume für Hochschulgruppen, die an der Uni dringend notwendig sind